

Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.

Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

---

**Andächtiges Erwägen des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi von Herrn Telemann**

Rostock: in der Müllerschen Officin, 1795

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn892977698>

Druck    Freier  Zugang    

Andächtiges Erwägen  
des bittern  
Leidens und Sterbens  
Jesu Christi  
von Herrn Telemann,  
mit  
verschiedenen Veränderungen  
in den  
Rostock'schen Gemeinen

zur  
heiligen Faszenzeit  
aufgeführt

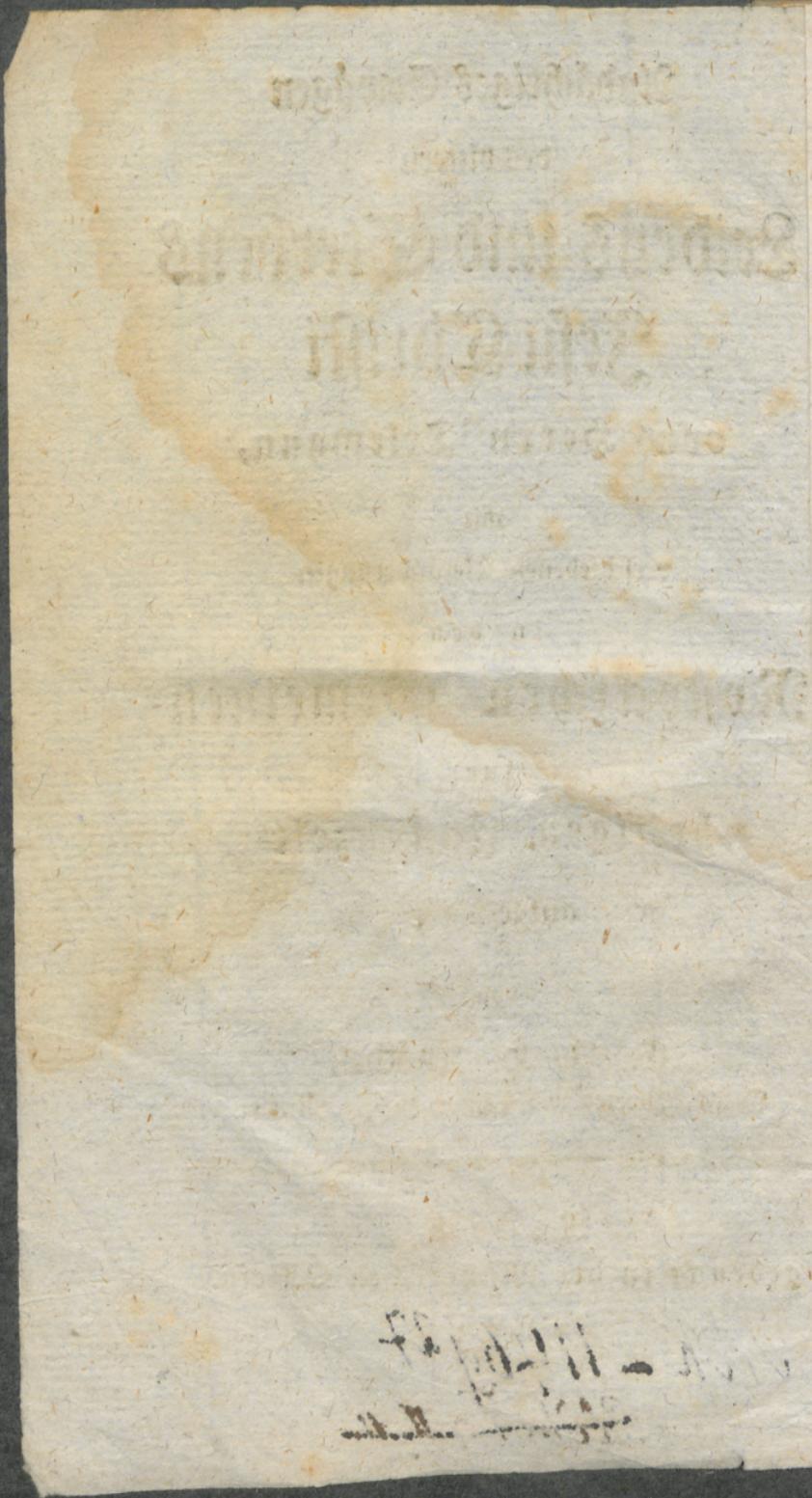
von

E. J. H. Knochel,  
Musik-Director und Cantor zu St. Nicolai.



Rostock,  
gedruckt in der Müllerschen Officin.

MK - 11469 27  
~~2001. Kath.~~





# Erste Betrachtung.

Vom  
Abendmahl.

## Choral.

Ge' mir tausend mal gegrüßet,  
Der mich je und je geliebt,  
Jesu, der du selbst gebüßet,  
Das, womit ich dich betrübt.  
Ach! wie ist mir doch so wohl,  
Wann ich knien und liegen soll,  
An dem Kreuze, da du stirdest,  
Und um meine Seele wirbest.

¶

Jesu.



*Jesu.*

Gute Nacht, ihr meine Lieben!  
 Meine Zeit ist nun vollbracht.  
 Ich muß ein kleines von euch scheiden.  
 Es nähert sich mein schweres Leiden,  
 Das ich doch als ein Lamm ertrage,  
 Das keine Widerrede macht.  
 Meine Zeit ist nun vollbracht.  
 Ihr meine Lieben, gute Nacht!

*Recitativ.*

Doch, daß ihr möget mein gedenken,  
 So will ich euch,  
 Ob ich anjezo gleich,  
 Von hinnen zu der Höhe,  
 Zu meinem Vater wieder gehe,  
 Mich ganz und gar zu eigen schenken.

*Arioso.*

Nehmet, esset, das ist mein Leib!

*Choral.*

Jesu! wahres Brod des Lebens,  
 Hilf, daß ich doch nicht vergebens,  
 Oder mir vielleicht zum Schaden,  
 Komm zu deinem Tisch geladen.

*Läß*

Läß mich durch dies Seelen-Essen  
Deine Liebe recht ermessen,  
Daz ich auch wie jetzt auf Erden,  
Mög' ein Gast im Himmel werden.

21rie.

## Die Andacht.

Sollt ich deiner wohl vergessen?  
Liebster Jesu! nein, ach nein!  
Wenn dein Leib mich pflegt zu speisen,  
Muß ich dich mit Inbrunst preisen,  
Das mir dieses Seelen-Essen  
Soll ein Pfand des Himmels seyn.  
Bom Anfang.

## Vom Anfang.

## Recitativ.

**Jesus.**

Ich will euch noch daneben  
Mein wahres Blut zu trinken geben.

## Alrioſo.

Trinket alle daraus. Das ist  
mein Blut des neuen Testa-  
ments, welches vergossen wird  
für

6

◆ ◆ ◆ ◆ ◆

## für viele, zur Vergebung der Sünden.

### Choral.

Dein Blut, das dir vergossen ward,  
Ist kostlich, gut und reine;  
Mein Herz hingegen böser Art,  
Und hart, gleich einem Steine.  
O! laß doch deines Blutes Kraft,  
Mein hartes Herz bezwingen,  
Wohl durchdringen,  
Und diesen Lebenssaft,  
Mir deine Liebe bringen.

### Recitativ.

#### Die Andacht.

Gottlob! der alte Bund ist nun vergangen,  
Der neue hat sich angesangen.  
Des ersten wird nicht mehr gedacht,  
Den Moses dort auf Sinai gemacht.  
Es ward zwar dieser Bund gleichfalls auf Blut  
gegründet,  
Wovon sich der Befehl in Mosis Büchern findet;  
Allein, da Jesus Christ  
Im Neuen Testamente des Alten Endschafst ist,  
Das sein hochheures Blut versiegelt hat,  
So findet jenes Blut des Bundes nicht mehr  
statt.

Denn

◆ ◆ ◆ ◆ ◆

Denn unser aller Misserthat  
Wird durch das heilge Jesus-Blut,  
Dieweil es genug für unsre Sünde thut,  
Erlassen und vergeben;  
Dies schenket uns Gerechtigkeit und Leben.

7

### Arie.

Sollt ich deiner nicht gedenken?  
Liebster Jesu! ja, ach ja!  
Da dein Blut mich soll erquicken,  
Dank ich dir froh mit Entzücken,  
Dass durch dieses Gnaden-Tränken  
Meine Seligkeit nun da.

Vom Anfang.

### Choral.

Nun, du giebst, o Menschen-Hüter,  
Dein Verdienst zu unserm Heil,  
Ach wie süß sind deine Güter!  
Du bist meiner Seelen Theil!  
Jesu, ach mein Glaube schmeckt,  
Was dem Herzen Trost erweckt.  
Kann mich so der Vorschmack laben,  
Dort werd ichs weit besser haben,



a 4

Zwote



## Zwote Betrachtung.

### Petri Vermessenheit.

#### Recitativ.

**Jesu.**

**N**un werd ich bald erfahren in der That,  
Was Zacharias längst vorher gesaget hat:  
Dass, wenn ich meinen Hirten schlagen werde,  
Die ganze Heerde  
Sich gar zerstreuen soll.  
Dies, Petrus, merke wohl!  
Denn du wirst unter allen  
Am tiefsten fallen,  
Und nicht gestehn, dass du mein Jünger seyst.

**Petrus.**

Mein! nimmer wirst du das erleben,  
Und sollt ich meinen Geist  
Durch tausend Martern von mir geben.

#### Arie.

Foltern, pechvermischte Flammen,  
Schwefel, Schwert, Strang, sie-  
dend Erz,  
Andern nicht mein treues Herz.  
Bratet mich an heißen Pfählen,  
Sinnt auf neue Art zu quälen,  
Alle

Alle Marter nehm zusammen,  
Ich verlache solchen Schmerz.  
Vom Anfang.

### Recitativ.

**Jesu.**

Es wird der Hahn in dieser Nacht nicht zweymal krähen,  
So werd ich dreymal mich von dir verleugnet  
sehen.

### Arie.

**Petrus.**

Foltern, pechvermischte Flammen,  
Schwefel, Schwert, Strang, sie-  
dend Erz,  
Andern nicht mein treues Herz.

### Choral.

**Jesu!** las mich ja nicht fallen,  
Halte mich bey deiner Hand;  
Las beständig mich in allen,  
An dir bleiben unverwandt:  
Las mich alle Angst und Noth,  
Alle Furcht, ja selbst den Tod,  
Durch dich frölich überwinden,  
Und des Glaubens Ende finden.



## Recitativ.

### Die Andacht.

Ach Petrus, miß dir nicht zu viel von Kräften  
bey,

Du mehnest, die Versuchung sey  
Mit Hand und Munde zu bestreiten.

Komm, hilf mir Jesum nach Gethsemane be-  
gleiten,

Und gib auf seinen Kampf beständig acht,  
Da wirßt du sehn, daß Fleisch und Blut  
Nichts in des Geistes Kämpfen thut.

## Arie.

Denke nach, du armer Sünder!

Daß du Staub und Asche bist,

Ta, daß du in Seelen-Kriegen

Deinen Feind nieirst besiegen;

Wo nicht von der Gnaden-Hand

Dir wird Stärke zugewandt

Und Gott selbst dein Verstand ist.

Vom Anfang.

## Choral.

Ich bin zwar schwach, doch sei

Der Glaub' in mir geschäftig,

Und deine Stärk' und Kraft

Sey in dem Schwachen mächtig.

Ach

Ach zeuch mich hin zu dir,  
Herr, meine Zuversicht!  
Auf daß sich mehr' in mir,  
Des wahren Glaubens Licht.

So wie du Jesu, dort  
Für Petrum hast gebeten,  
Dß er doch möchte nicht  
Vom wahren Glauben treten:  
So bitte auch für mich,  
Der du mein Mittler bist,  
Dß ich beständig bleib'  
Wie mir es ndthig ist,

### Dritte Betrachtung.

Der  
betende und blutschwîhende  
Jesus.

*Jesus.*

**Vater!**

(Die Kräfte wollen mir gebrechen)

Vater kans nicht möglich seyn,  
Dß der Kelch = = =

(Raum

(Kaum weiß ich noch zu sprechen)  
Dass der Kelch vorüber gehe?  
(Der Odem fällt mir schwer)  
Doch mein Wille schränkt sich ein,  
Nur der Deinige. = = =  
(Ich kann nicht mehr)  
Der Deinige geschehe.

## Recitativ.

## Die Andacht.

O Anblick, welcher mir das Herz fast nimmt!  
Ach, was für jammernde Geberden!  
Mein Jesus liege hier auf der Erden,  
Als wie ein Wurm gekrümmt.  
Er zittert, zagt und ächzet;  
Die matte Zunge lächzet;  
Sein heilig Herz sieht man mit starken Schlä-  
gen klopfen;

Der Todes-Schweiß  
Verwandelt sich in blutge Tropfen,  
Und dieses purpurrothe Blut  
Quillt hausenweis'  
Auch mir zu gut.

21rie.

Blut seh ich tropfend fallen,  
Und dies Blut dienet mir vor allen  
Zum Psande meiner Seligkeit. Was

Was schenk ich Jesu nun dagegen?  
 Ich will mein Herz vor ihm hinlegen.  
 Und bin zu seinem Dienst bereit.  
 Vom Anfang.

### Choral.

O, daß mein Herz doch offen stünd,  
 Und fleißig möchte auffangen,  
 Die Tropflein Bluts, die meine Sünd'  
 Im Garten dir abdrangen?  
 Ach! daß sich meiner Augen-Brunn  
 Aufthät, und mit viel Stehnen,  
 Heisse Thränen  
 Bergdöse, wie die thun,  
 Die sich in Liebe sehnen.

### Vierte Betrachtung.

Der  
 verklagte und verspenete Jesus.

### Choral.

Du liebst, o Gott! Gerechtigkeit,  
 Und hastest den, der sie entweiht,

Am



Am Nächsten Unrecht übet.  
Du bist's, der jedem seinen Lohn,  
Ohn alles Ansehn der Person,  
Nach seinen Werken giebet.

### Arie.

Caiphas.

Recht und Gerechtigkeit zu hegen,  
Hat uns des Höchsten Mund bestellt.  
Wir sind die Götter dieser Welt,  
Und unser Spruch ist nicht zu wi-  
derlegen.  
Vom Anfang,

### Recitativ.

Caiphas zu Jesu.

Gefangener, was hören wir?  
Man stellt dich uns als Sabbaths-Schänder für,  
Der Moses heilige Lehren  
Zu halten will verwehren;  
Man sagt: du machtest dich zu Gott;  
Du triebest mit dem Tempel Spott;  
Du rühmtest dich ihn zu vernichten,  
Und in drey Tagen aufzurichten.  
Ist dem also? . . . Du schweigest? sprich!  
Ses' uns und dich in Ruh. . . .  
Du sagtest nichts darzu? . . .  
Nun, ich beschwöre dich  
Bey dem lebend'gen Gott! Sag an: Ob du der  
Christ,

Auf

Auf den der Väter Hoffnung sah,  
Der Sohn des großen Gottes, bist?  
Jesus.

Du sagst es, ja!

### Arie.

Wenn die Gerichts-Posaune schallt,  
Und wenn der letzte Donner knallt,  
Sollt ihr den Sohn des Menschen  
sehen,  
Ihr werdet, wenn der Bau der  
Welt  
Mit seiner Pracht in Nichts zer-  
fällt,  
Vor meinem Richtstuhl müssen ste-  
hen.  
Drom Anfang.

### Choral.

O Herr und Richter dieser Erde,  
Wenn ich vor deinem Throne bin,  
So hilf, daß ich errettet werde,  
Und stelle mich zur Rechten hin.  
Ach mache Jesu, durch dein Blut,  
Doch über mich den Ausspruch gut.

### Reci:



## Recitativ.

**Caiphas.**

Wie! daß doch Gott  
Dergleichen Lästerung erduldet,  
Du hast den ärgstn Tod  
Durch solche Frevelthat verschuldet.  
Doch, sag uns nur: Was du begangen?  
Was du gelehrt? Und wo du angesangen?

**Jesus.**

Was ich gelehrt, ist öffentlich geschehn,  
Und darf ich es ja dir nicht hier erst sagen,  
Du kannst nur die, so mich gehöret, fragen.

**Kriegs-Knecht.**

Du Frecher! willst dich unterstehn,  
Zum Hohenpriester so zu sprechen?  
Wart! dieser Schlag soll deinen Frevel rächen.

**Die Andacht.**

Ach! nun will alles sich empören,  
Verruchte! halter ein!  
Wollt ihr des Himmels Herrn verspeyn?  
Ach! schlaget doch das Angesicht,  
Das selbst die Engel zitternd ehren,  
Mit euren wilden Fäusten nicht.

## Arie.

Menschen Hände, Menschen Lippen  
Thun, was nicht der Teufel thut.  
Denn



Denn sie schlagen und verspeyen  
Den, den doch die Teufel scheuen  
In den Schlund der Höllenglut.  
Vom Anfang.

### Recitativ.

Doch, denke nach, o Seele!  
Dass du nicht in des Satans Höle  
Mit Fäusten-Schlägen sollst geplaget sehn;  
Und dass er nicht  
In Ewigkeit  
Dich soll verspeyn,  
Wird Jesus in das Angesicht  
Geschlagen und verspeyn.

### Choral.

Herr, was du hast erduldet,  
Ist alles meine Last,  
Ich hab es selbst verschuldet,  
Was du getragen hast.  
Schau her! Hie steh ich Armer  
Der Zorn verdienet hat,  
Gib mir, o mein Erbarmen!  
Den Anblick deiner Gnad.





# Fünste Betrachtung.

Petri Buße.

Recitativ.

Petrus.

Ach! ach! was hab ich doch gethan?  
Was hab ich angefangen?  
Mein Gott, was hab ich doch begangen?  
Was flaget mich für Bosheit an?  
Ach! ach! was hab ich doch gethan?  
Der Abgrund öffnet sich,  
Und Satan schreckt mich,  
Indem er spricht: Du bist in Ewigkeit verloren,  
Dieweil du Gott verleugnet und verschworen.

Arie.

Mir ist die ganze Welt zu enge,  
Wo treff ich Sünder Rettung an?  
Das Wasser, das die Augen quellen,  
Vermehret nur die Glut der Hölle.  
Denn nichts kann mich zufrieden  
stellen,  
Weil ich so schrecklich viel gethan.

Vom Anfang.

Reci-

\* \* \* \*

## Recitativ.

Ach könnt ich doch in Thränen ganz zerfließen!  
 Ach könnte Blut die Sünde büßen!  
 Ach wüschen meine heiße Zähren  
 Die schwarzen Schulden ab;  
 So könnt ich noch dem nahen Unglück wehren;  
 Allein  
 Kein Weinen, Blut, noch Grab,  
 Stillt meine Pein.  
 Ich bin in Ewigkeit verlohren,  
 Dieweil ich Gott verleugnet und verschworen.

## Choral.

Ich sehe meinen Jammerstand,  
 Die Rache Gottes ist entbrannt,  
 Verfluchte Missethaten!  
 Der Sünden-Last, die Centner schwer,  
 Geht über meinem Haupte her;  
 Wo bin ich hingerathen?  
 Wie gräulich wird der Höllen Pein,  
 Und mein verdammtes Ende seyn.

## Arie.

Der Glaube.

Thränen die der Glaube zeuget,  
 Greifen Gott an Seel und Herz.

b 2

Wenn



Wenn man seine Ruhē küßt,  
Und für Reu und bittern Schmerz,  
Durch und durch zerschlagen ist,  
Wird er zu der Huld geneiget.  
Vom Anfang,

### Choral.

Sprichst du: kommt, die ihr beladen,  
Mein Erbarmen! ich bin hie.  
Heilst du die Gewissens Schaden,  
Schau ich beuge meine Knie,  
Nimm dich meiner Seelen an,  
Die nur reuig ächzen kann.  
Schenk mir deiner Gnaden-Fülle,  
Dass sich mein Verlangen stille.

## Sechste Betrachtung.

### Der blutige Jesus.

#### Recitativ.

Die Andacht.

Ruft immerhin, verstockte Sünder:  
Sein Blut komm über uns, und über unsre  
Kinder!

Ihr

Ihr habt zum Fluch auf euch genommen,  
Mir aber wirds zum Seegen kommen.

### Arie.

Droht der Satan meiner Seelen,  
Sie dort in dem Pfuhl zu quälen,  
  Ach, so komme mir zu gut,  
    Jesu, dein gerechtes Blut!  
Wenn mich mein Gewissen naget,  
Und den Himmel mir versaget,  
  Ach, so komme mir zu gut,  
    Jesu, dein gerechtes Blut!  
Wenn ich mich zum Grabe wende,  
Und den Lebenslauf vollende,  
  Ach, so komme mir zu gut,  
    Jesu, dein gerechtes Blut!

### Choral.

Jesu! deine heilge Wunden,  
Deine Quaal und bittern Tod,  
Läß mir geben alle Stunden,  
Trost in Leibs- und Seelen-Noth.  
Sonderlich am letzten End',  
Hilf, daß ich mich zu dir wend',  
Trost in deinen Wunden finde,  
Und dann fröhlich überwinde.

b 3

Recit-



## Recitativ.

Die Andacht.

Wen seh ich dort an jenen Pfahl gebunden,  
Voll Striemen, Blut und Wunden?  
Es ist mein Seelen-Freund!  
Ihr Augen, weint!  
Dass ich muss Jesum hier gegeisselt und zerhauen  
Von solcher Röte schauen.

## Arie.

O, wie brichst du mir das Herz:  
Jesu, Jesu, welch ein Schmerz,  
Dich also zu sehen!

Wartest du bey aller Plage,  
Ob nicht jemand Mitleid trage,  
Findet solch ein Jammer keinen,  
Menschlich gnug dich zu beweinen?  
O! dir sollen Lebenslang,  
Meine Thränen und mein Dank,  
Nicht entstehen.

Bom Anfang.

## Choral.

Du hast lassen Wunden schlagen,  
Dich erbärmlich richten zu,  
Um zu heilen meine Plagen,  
Und zu sezen mich in Ruh:

Ach,

Ach, du hast zu meinen Seegen,  
Lassen dich mit Fluch belegen.  
Tausend, tausendmahl sei dir,  
Liebster Jesu, Dank dafür.

## Siebente Betrachtung.

Der  
gefrenzigte Jesus.

Recitativ.

Jesus.

Nun schließ ich bald den müden Lebenslauf  
Mein Tod hebt auch mein Leiden auf;  
Doch muß ich aller Menschen Sünden  
Noch sterbend überwinden.

Arie.

Ich will kämpfen, ich will streiten  
Bis die Hölle wird besiegt.  
Werd ich gleich den Kampf-Platz  
färben  
Muß doch auch der Drache sterben,  
Wenn der Löw erblasst liegt.  
Vom Anfang.

b 4

Recit



## Recitativ.

Die Andacht.

So wirst du Lebensbaum an einen Baum ge-  
schlagen,  
Und dies, was du vorhero trugst, muß dich  
jetzt tragen?  
Was wir am grünen Holz im Paradies ver-  
brochen,  
Hat dieses dürre Holz an dir gerochen.

## Arie.

Jesus wird ans Holz geschlagen,  
Der das Holz des Lebens ist.  
Jener Baum im Paradies,  
Der uns in das Elend stieß,  
Ward gemisbraucht von der  
Schlangen,  
Drum wirst du ans Kreuz ge-  
hangen,  
Weil du der Versöhnner bist.  
Vom Anfang.

## Choral.

O Welt! sieh hier dein Leben,  
Am Stamm des Kreuzes schweben,  
Dein Heil sinkt in den Tod.

Der

Der große Fürst der Ehren,  
Läßt willig sich beschweren  
Mit Banden, Schlägen, Hohn und Spott.

Ich bins, ich sollte büßen,  
In ew'gen Finsternissen,  
Was nun dein Schmerz versühnt,  
Die Geisseln und die Banden,  
Und was du ausgestanden,  
Das alles, Herr! hab' ich verdient.

## Achte Betrachtung.

Der  
sterbende Jesus.

Jesus.

**E**s ist vollbracht!  
Nun nahen sich die finstre Todesstun-  
den?  
Doch Satanas ist völlig überwunden.  
Mein Vater nimm zu dir die Seele,  
Die ich in Deine Hand befehle.

b 5

zu



Zu guter Nacht,  
Es ist vollbracht!

### Choral.

Jesu, lass mich alle Noth,  
Auch im Tode, überwinden:  
Mir gends müsse mich der Tod  
Als in deinen Wunden finden;  
Wer nur sie zur Zuflucht macht,  
Spricht getrost: Es ist vollbracht,

### Recitativ.

Zion.

Ihr Gottes-Mörder, wollt ihr euch  
Moch nicht um Jesu Tod bekümmern?  
Seht, wie die Felsen sich zertrümmern?  
Wie sich die Erd' erschüttert und erhebt!  
Nachdem ihr Schöpfer nicht mehr lebt.  
Seyd ihr zum wenigsten nur harten Steinen  
gleich,  
So hebt doch an zu zittern,  
Da Felsen bebén und zersplittern.

### Arie.

Erstaunet, ihr Kreise der sicheren  
Welt!  
Erzittert, erbebet, versteinerte Herzen!  
Ver-

Bergehet, zerschmelzet, in Zagen  
und Schmerzen,  
Indem der Erhalter der Erden jetzt  
fällt.

Vom Anfang,

### Choral.

Herr Jesu Christ, wahr'r Mensch und  
Gott!

Der du litt'st Marter, Angst und Spott,  
Für mich am Kreuz auch endlich starb'st,  
Und mir des Vaters Huld erwarb'st.

Ich bitt' durch deiner Leiden Pein,  
Du woll'st mir Sünder gnädig seyn,  
Wenn ich einst komm in Sterbens-Noth,  
Und ringen werde mit dem Tod.



### Neunte



# Neunte Betrachtung.

## Der ins Grab gelegte Jesus.

### Arie.

Die Andacht.

Jesu breitet Gnaden-Flügel,  
Denen Sündern sterbend dar:  
Sie wie auf Eliqs Wagen,  
Zu der ausgewählten Schaar  
Auf denselbigen zu tragen.  
Vom Anfang.

### Recitativ.

Nun endlich hat mein Jesus überwunden.  
Und eine ewige Erlösung funden.  
Er ist ins Grab gebracht,  
Von seinen vielen Lasten  
Nun auszurasten.  
Mein Jesu, gute Nacht!  
Du hast geendigt deinen Jammer.  
Mein Herz sey dir zur Ruhe-Kammer  
Forthin vermacht.  
Darein will ich dich legen,  
Und deinen Tod bis an den Tod erwägen.

Chor.

\* \* \*

### Chor.

Heil dir, o Erlöser! du hast es voll=  
bracht,

Nun rase der Abgrund und zische die  
Schlange,

Dich macht hinführo nichts Grauen=  
des bange,

Dein Schirm ist deine Todes-Nacht.

Heil dir, o Erlöser! du hast es voll=  
bracht.

Nun bleibt nicht weiter mit Marter  
und Wunden,

Das große Geschäfte der Liebe ver=  
bunden,

Darauf du vor der Welt gedacht.

Heil dir, o Erlöser! du hast es voll=  
bracht.

Nun liegen die Feinde vollkommen be=  
sieget,

Da:



Daher uns zu unsrer Errettung genü-  
get  
Die nun von dir erkämpfte Macht.

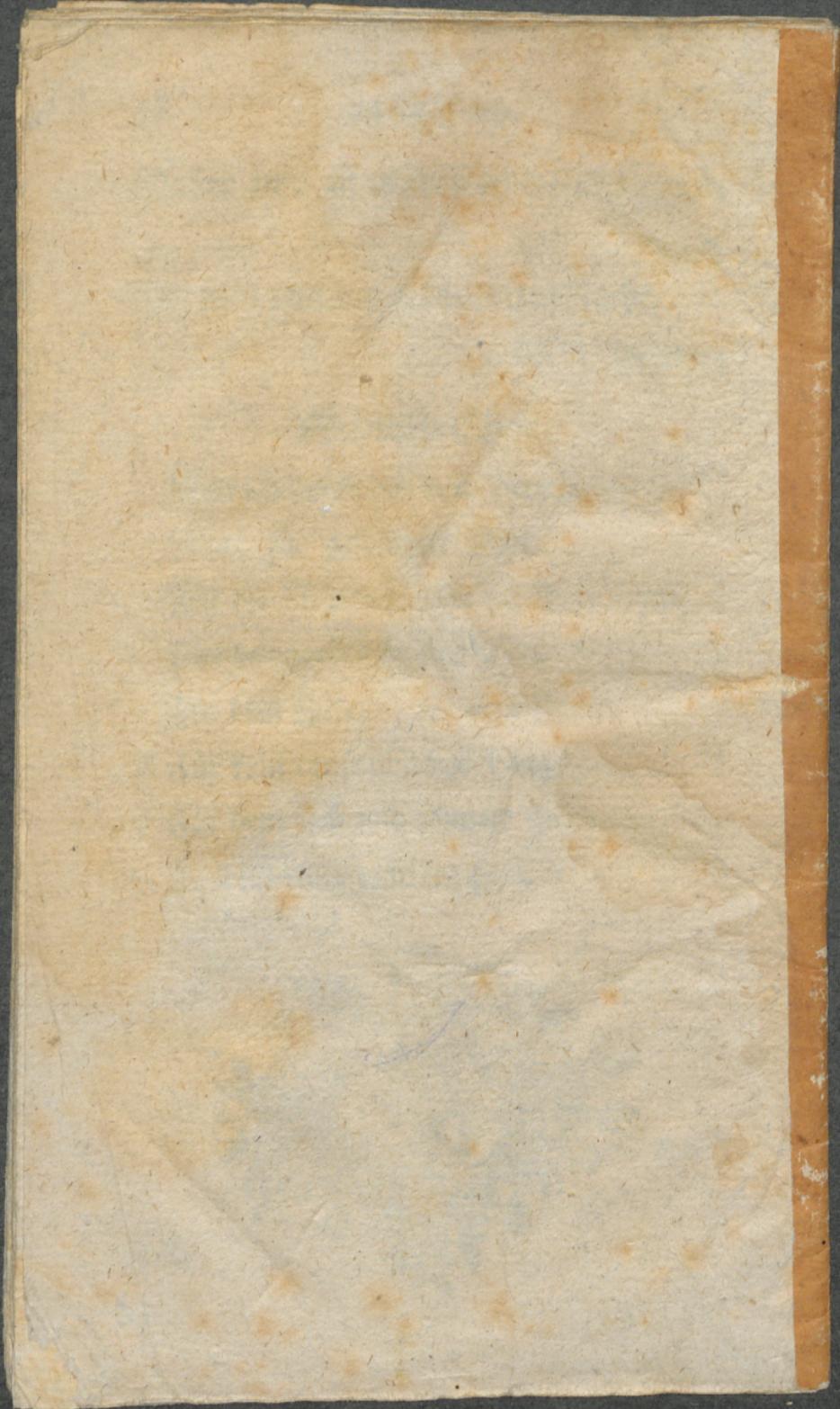
Vom Anfang.

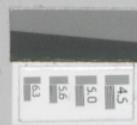
**Schlus: Chor.**

Nur ich danke dir von Herzen,  
Jesu! für gesammte Noth.  
Für die Wunden, für die Schmerzen,  
Für den herben bittern Tod,  
Für dein Zittern, für dein Zagen,  
Für dein tausendfaches Plagen,  
Für dein Ach und schwere Pein,  
Will ich ewig dankbar seyn.

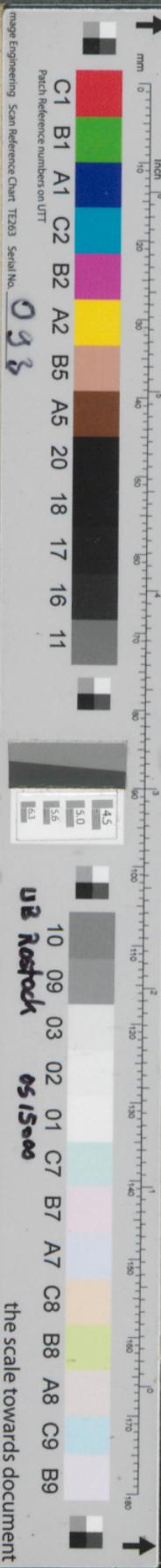








uB Rostock  
05/2000



## Recitativ.

Indacht.

Den seh ich dort an jenen Pfahl gebunden,  
Voll Striemen, Blut und Wunden?  
S ist mein Seelen-Freund!  
Dr Augen, weint!  
Aß ich muß Jesum hier gegeisselt und zerhauen  
An solcher Röte schauen.

## Arie.

O, wie brichst du mir das Herz:  
Jesu, Jesu, Welch ein Schmerz,  
Dich also zu sehen!  
Wartest du bey aller Plage,  
Ob nicht jemand Mitleid trage,  
Findet solch ein Jammer keinen,  
Menschlich gnug dich zu beweinen?  
O! dir sollen Lebenslang,  
Meine Thränen und mein Dank,  
Nicht entstehen.

Vom Anfang.

## Choral.

Du hast lassen Wunden schlagen,  
Dich erbärmlich richten zu,  
Um zu heilen meine Plagen,  
Und zu setzen mich in Ruh:

Ach,